

Wussten Sie schon ...

... dass es in Deutschland mehr Krankenkassenangestellte gibt als Ärzte? Die Hauptaufgabe dieser vielen Mitarbeiter ist es, Ausgaben zu minimieren und Einnahmen zu maximieren!

... dass den Ärzten exakt vorgeschrieben wird, wie viele Patienten sie pro Quartal (bezahlt) behandeln dürfen?! Die Anzahl der erlaubten Patienten wird aus dem Durchschnitt aller Ärzte der entsprechenden Fachgruppe gebildet. Dabei macht es keinen Unterschied, ob eine Praxis 20 Stunden oder 50 Stunden pro Woche als Sprechstunde anbietet. Eine Überschreitung führt dazu, dass es pro Patient immer weniger Geld gibt. Je mehr ein Arzt arbeitet, desto weniger verdient er.

... dass aus obg. Gründen ein großer Teil der deutschen Ärzte ihre gesetzlich versicherten Patienten in den letzten Wochen des Quartals nicht nur völlig kostenlos behandelt, sondern dafür auch noch das Risiko eingeht, durch Regressforderungen die Medikamente für diese Patienten aus eigener Tasche zu finanzieren!?

... dass die Einnahmen aus der gesetzlichen Krankenversicherung für viele Ärzte nicht einmal reichen, um Miete, Energieverbrauch und Personal zu bezahlen?! Der Arzt hat dabei noch keinen einzigen Cent verdient. Die Einnahmen durch die Privatpatienten werden teilweise dafür verwendet, die Verluste durch Kassenpatienten auszugleichen! Denken Sie bitte daran, wenn Sie sich wundern, warum es bei vielen Ärzten kurzfristige Termine für Privatpatienten gibt!

... dass bei den meisten Fachärzten keine weiterführende Untersuchung mehr von den Krankenkassen bezahlt wird. Die hoch gepriesene Leistungsabrechnung in Euro wird dadurch lächerlich, dass bei vielen Fachärzten bereits die Grunduntersuchung teurer ist, als dem Arzt als maximale Vergütung pro Patient und Quartal zugestanden wird. Je mehr Untersuchungen, desto größer der wirtschaftliche Verlust für den Arzt.

... dass die kassenärztliche Vereinigung nicht, wie von Politik und Presse immer wieder behauptet, die Interessensvertretung der niedergelassenen Ärzte ist! Das war sie in der Geschichte einmal tatsächlich. Bis 1933. Dann wurde die kassenärztliche Vereinigung von Reichskanzler Adolf Hitler zu einer parastaatlichen Institution umformiert. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Nur dass man es heute Körperschaft des öffentlichen Rechts nennt. Die kassenärztliche Vereinigung ist seither das Ausführungsorgan der Regierung. Sie bestimmt nicht die Höhe der Zahlungen von den Krankenkassen und setzt in der Verteilung der Gelder ausschließlich die Beschlüsse der Regierung um. Die Ärzte haben nur die Möglichkeit, zu wählen, wer der Verteiler in dem System wird. Nicht wie viel und wie verteilt wird!

Wussten Sie schon ...

... dass Sie die Möglichkeit haben, dieses fatale System zu ändern?

- Stellen Sie Ihren Politikern klare Fragen, warum das so ist. Erklären Sie ihnen, dass Sie keine parteipolitischen Floskeln und Schönwetterreden als Antwort haben wollen, sondern klare Fakten! Fragen Sie, wohin die angeblichen, zusätzlichen Milliarden von den Krankenkassen konkret kommen, wenn der größte Teil Ihrer Ärzte massive Verluste erleidet! Falls man Ihnen keine klare, eindeutige und verständliche Antwort geben kann oder will, dann erklären Sie diesen Politikern, dass sie künftig eine andere Partei wählen werden!
- Fragen Sie die Politiker aus den aktuell regierenden Parteien, welche Qualitäten Frau Schmidt zur Gesundheitsministerin qualifizieren und warum die Regierung sie als Gesundheitsministerin eingesetzt hat.
- Fragen Sie SPD-Politiker, warum Herr Prof. Lauterbach als gesundheitspolitisches Sprachrohr und Weichensteller einer sozialen Partei im politischen Vordergrund steht, obwohl er selbst im Aufsichtsrat eines der größten, kapitalistischen Gesundheitskonzerne (Rhön-Klinikum AG) sitzt! Denken Sie dabei an die Geschichte vom Bock und dem Gärtner! Und überlegen Sie, warum insbesondere die SPD und Lauterbach die freien, unabhängigen Ärzte vernichten wollen. Er spricht das übrigens auch ganz konkret öffentlich aus!
- Fragen Sie CSU-Politiker, warum sie erst jetzt (im Jahr der Wahl) feststellen, dass der Gesundheitsfonds, dem sie in der Vergangenheit selbst zugestimmt haben, eine ausgesprochene Ungerechtigkeit ist. Und auch, was die CSU konkret dagegen machen will, außer schöne Reden zu halten!
- Fragen Sie die Politiker aus den aktuell regierenden Parteien, wie der Gesundheitsfonds funktioniert und wie das Geld genau von Ihrem Beitrag bis zu Ihrer Behandlung kommt! Und, wie denn mit der Reform 2009 die Zahlungen an einen einzelnen Arzt berechnet werden. Sie werden feststellen, dass es so gut wie keiner kapiert hat, obwohl sie alle zugestimmt haben!
- Wählen Sie nicht aus Tradition, sondern mit Herz und Verstand. Nicht der smarteste Schauspieler mit dem besten TV-Zahnpastalächeln sollte unsere Zukunft bestimmen, sondern die Partei mit den vernünftigsten Zielen!
- Informieren Sie sich, welche Vor- und Nachteile Sie haben, wenn Sie als Selbstzahler zum Arzt gehen und die Rechnung dann bei Ihrer Versicherung einreichen!
- Fragen Sie, warum Privatversicherungen wesentlich mehr für die Behandlung Ihrer Versicherten bezahlen als gesetzliche Krankenkassen – und das obwohl für viele der Beitrag niedriger ist als er in der gesetzlichen Versicherung wäre!
- Beschweren Sie sich über die offensichtliche Benachteiligung gesetzlich versicherter Patienten! Bei der Krankenkasse, bei der Regierung, bei der Gesundheitsministerin u.s.w.